



Information für die Presse SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartner: Jürgen Stamm, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion
Tel. 06172/457192 Mobil 0171/4833126, E-Mail AaltStamm@aol.com

Bad Homburg, 24. Januar 2011

„CDU-Vorschlag: Halbe Einbahnstraße keine gute Idee“
SPD widerspricht dem CDU-Vorschlag nach halber Einbahnstraße in der
Schönen Aussicht nach Bau des Parkhauses Karstadt

Wie der verkehrspolitische Sprecher der SPD Jürgen Stamm heute mitteilt, hat der Verkehrsplaner in der Bürgerversammlung am 17. Januar 2011 **AUSDRÜCKLICH** vor einer Einbahnregelung auf der Schönen Aussicht gewarnt, weil dadurch der Verkehr z.B. auf den Hessianring verdrängt würde. Was er aber nicht gesagt hat ist, dass der Verkehr, wenn der CDU-Vorschlag käme, eben auch in die K-F-Promenade verdrängt würde, weil aus Richtung Kirdorf dann eine Hauptverkehrsader (eben die Schöne Aussicht) wegfiel. Und das wollen wir doch alle nicht! Außerdem ist zu befürchten, dass auf einer so geraden, übersichtlichen und breiten Straße wie die Schöne Aussicht nun mal ist, die Geschwindigkeiten deutlich in Fahrtrichtung zunehmen, eben weil Gegenverkehr nicht zu befürchten ist. Das würde aber zu einem zusätzlichen Gefährdungspotential in Höhe der Parkhausein- und Ausfahrt führen.

Dazu müsste die CDU erklären, wie sie darauf kommt, dass durch eine Einbahnregelung die Ein- und Ausfahrt zu den anderen privaten Grundstücken in dem Einbahnbereich sicherer würden. Nur dadurch, dass der Verkehr dann nur aus einer Richtung, dafür aber deutlich schneller käme, wird es für ausfahrenden Anwohner auch nicht sicherer. Und schließlich ist sein Radwege-Argument auch falsch, weil man heutzutage gar keine Radwege mehr, (wie derzeit noch auf der Schönen Aussicht), auf dem Gehweg führt, sondern auf der Straße.

„Wenn man die Höchstgeschwindigkeit auf dieser Straße nach dem Ausbau auf 30 km/h reduzieren würde und ansonsten dem Vorschlag der Verkehrsplaner folgt, täte man mit Sicherheit das Richtige. Denn alleine durch die Geschwindigkeitsreduzierung wäre ein Sicherheitsgewinn zu erzielen, der den Anwohnern und den Parkhausnutzern mehr bringen würde, als eine unnütze Einbahnregelung“, so Stamm abschließend.